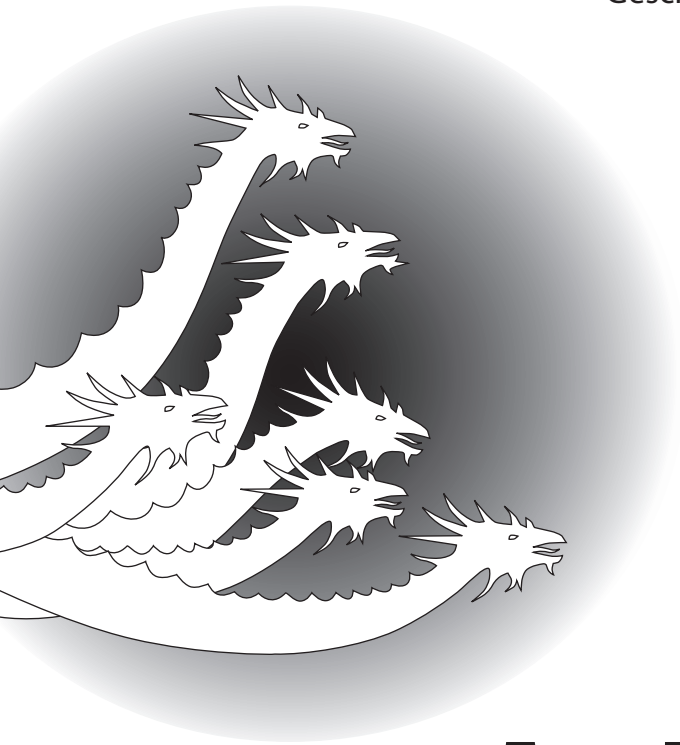


Die Hydra des organisierten Verbrechens

Das Scheitern des Drogenkriegs in Mexiko und der weltweite Einfluss der Kartelle –
Geschäfte und Gewinne.



Der Drogenkrieg in Mexiko ist zum Kampf gegen eine Hydra geworden: wo ihr ein Kopf abgeschlagen wird, wachsen ihr zwei neue. Investigative JournalistInnen haben aufgedeckt, wie Drogenbosse, Unternehmer und Politiker nicht nur an der Gewalttätigkeit, sondern auch der ökonomischen Ausplünderung Mexikos beteiligt sind. Noch kaum bekannt ist, wie sich diese verbrecherischen Organisationen unter dem Deckmantel der Legalität bis nach Europa ausbreiten.

Ana Lilia Pérez

Mittwoch, 17. Oktober 2012, 19:00 Uhr
mit Übersetzung und Diskussion

Ana Lilia Pérez ist Gast der Hamburger Stiftung für politisch Verfolgte. Sie wird dieser Tage mit dem Leipziger „Preis für die Freiheit und Zukunft der Medien“ ausgezeichnet. Sie hat in zahlreichen Artikeln und zwei Büchern die mafiosen Strukturen, die Mexiko überwuchern, und die Komplizenschaften der Profiteure publiziert und ist seitdem ihres Lebens nicht mehr sicher. Sie wird – zum ersten Mal – darüber sprechen, was diese Expansion der Mafia für uns hierzulande bedeutet.

Ev. Hochschule für Soziale Arbeit und Diakonie,
Horner Weg 170 (U 2 Rauhes Haus)

Beitrag 2 €

Veranstalter: INITIATIVE MEXIKO info@ini-mex.org, KIOS
Die Veranstaltung wird vom Kirchlichen Entwicklungsdienst der Nordkirche
und von der Hamburger Stiftung für politisch Verfolgte gefördert.



HAMBURGER STIFTUNG
für politisch Verfolgte

